

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Herausgegeben von der alt-katholischen Kirchengemeinde Ried i. J., Oberösterreich.

Erscheint am 1. jeden Monates und kostet ganzjährig mit Post für Oesterreich-Ungarn Kr. 1 60, unter Briefverschlusß Kr. 2.—, für Deutschland Mk. 2.—, für das übrige Ausland Fr. 3.—. Redaktionschlusß am 25. jeden Monates. Geschäftsstelle: Alt-kathol. Pfarramt Ried i. J., O. Oe.

1. Jahrgang.

Ried i. J., am 1. April 1918.

Folge 10.

Ostergedanken.

In das große, schauerliche Völkermorden, das die Erde mit Strömen warmen Bruderblutes tränkte und unsägliches Leid und ein Meer von Tränen über tausend und abertausend Menschen brachte, tönen nun zum vierten male die Osterglocken und künden dem unübersehbaren Zug des Todes zum Troste aufs neue die Botschaft vom Siege des Lebens. Sind wir fähig nach all dem Harten, das hinter uns liegt, und trotz des Schweren, das uns noch bevorsteht, uns zur Osterfreude des Lebens aufzuschwingen? Tausenden ist das Leben öd und leer geworden, unsäglich und zu groß scheint ihnen die Osterbotschaft vom Leben zu sein, wenn sie des Hügels gedenken, der ihr Liebstes umschließt. Gewiß! Für jeden, dessen Blick nur bis zum Grabe reicht und nicht darüber hinaus in die Welt der Ewigkeit, läuten Osterglocken vergebens! Der gewaltige Sturm, der jetzt schon Monate und Jahre lang über uns hinwegbraust, ist uns zwar ein schrecklicher Lebensvernichter geworden, aber er ist uns auch gewaltiger Wecker von Kräften geworden, die in uns schlummerten, von deren Vorhandensein wir oft keine Ahnung hatten. Neues, gesundes Leben hat vielerorts die blutige Zeit geboren. Und dies neue Leben der Selbstzucht, der Opferfreudigkeit, der tätigen Liebe uns zu erhalten und zu mehren, sei unsre rege Sorge, dann werden auch die furchtbaren, blutigen und unblutigen Opfer, die von uns gefordert wurden und noch gefordert werden, nicht vergebens gebracht sein, sie werden der großen inneren Erneuerung dienen, auf die wir alle hoffen.

Auf lange, bange, rauhe Winternächte schenkt uns des Allmächtigen Güte immer wieder den Lenz mit seinem balsamischen Duft und seiner herrlichen Blütenpracht, mit seinem Vogelgezwitscher und Käsergesumme, mit seinem warmen Sonnenschein und seinen lauen Lüften und läßt uns das Schwere, das der Winter uns auferlegte, bald vergessen. So wird auch nach dem Leidenspfade, den wir jetzt wandern müssen, seine Liebe uns die selige Osterfreude eines gesegneten Friedens